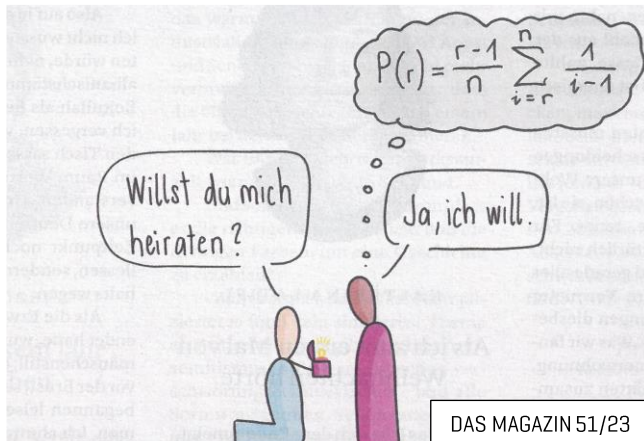


Warum Verantwortung tragen?

Einleitung



Warum Verantwortung tragen? Weil es oft ohne gar nicht geht. Und z.B. Ehe eingehen ohne die Bereitschaft von Verantwortung, dann lass es unbedingt sein! Ehe ohne Verantwortung geht auch „von Staates wegen“ nicht. Hören wir **ZGB Artikel 159**: „Durch die Trauung werden die Ehegatten zur ehelichen Gemeinschaft verbunden. Sie verpflichten sich gegenseitig, das Wohl der Gemeinschaft in einträchtigem Zusammenwirken zu wahren und für die Kinder gemeinsam zu sorgen. Sie schulden einander Treue und Beistand.“

Verantwortung, wenn wir ein bisschen hin und her überlegen, spielt in so vielen Bereichen eine gewichtige Rolle: Familie, Regierung, Firma, Gemeinde, Vergebung, Konflikten; oft hat es ja mit Leitung zu tun; Frage: wer unter uns leitet irgendetwas d.h. trägt Verantwortung für Leute oder eine Sache? [Applaus] - Dann haben wir das ebenfalls ganz wichtige Thema „Eigenverantwortung“. Verantwortung ist ein omnipräsentes Thema unseres Lebens!

Verantwortung übernehmen heisst also:

- Ich übernehme Verantwortung für meine Entscheide (vielleicht waren sie falsch, dann stehe ich dazu).
- Ich bin zuständig, stehe hin, kneife nicht, kein Selbstmitleid.
- Ich gebe Antwort (von dorthier kommt das Wort „Verantworten“ [Gericht: Verteidigen], statt etwas aussitzen oder weglächeln).
- Ich rede nicht hinten herum, sondern rede mit den Direktbetroffenen, konfrontiere wo nötig, ermahne, spreche schwieriges Thema an.
- Mitverantwortung für Gemeinde-Familie: die sechs Neumitglieder drücken aus, dass sie mittragen wollen in der Gemeinde, u.a. mit ihren Begabungen, mit Finanzen.

-Verantwortung tragen spielt auch in Liebesbeziehungen, im Aufbau einer soliden Partnerschaft, eine ganz wichtige Rolle. Wie viele Kinder haben einen sehr schwierigen Lebensstart, weil Erzeuger und Mutter völlig unverantwortlich mit ihrer Intimität umgingen.

Wer Verantwortung übernimmt, ist proaktiv, **agierend und nicht nur re-agierend!** Verantwortung nehmen gibt uns Profil und macht uns als Mensch aus, bis ins hohe Alter!

Hast du dich auch schon mal gedrückt vor Verantwortung?

Warum tun wir das eigentlich? - Angst vor Fehlern, Überforderung, zu grosser Aufwand, feige, faul, Unglaube, Selbstmitleid, unsicher, Pleite eingefangen, Gesicht verlieren, zu harmoniebedürftig, ...

Verantwortung nehmen macht eigentlich Spass und Freude! Weil man etwas gestalten kann. - Wir schauen nun drei Punkte genauer an, warum unser Schöpfer Verantwortungsträger will. Wir wollen so auch dieses Thema oder diese Frage biblisch verankern!

1. Verantwortung ist seit Eden Teil unserer Identität

*Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, **ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.** ... 19 Und der HERR, Gott, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so, wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, (so) sollte ihr Name sein. 20 **Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.** Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend. [1. Mose 2,15.19-20]*

Die ersten Menschen waren eigentlich Gärtner, und Gärtner sind Gestalter. Dann sollten die beiden auch „bewahren“, pflegen [Sorge tragen, schützen; das Feld ruhen lassen; alle 7 Jahre ein Sabbatjahr; 3. Mo 25]. Wir sehen dabei auch: Gott macht es nicht allein, er überträgt die Verantwortung dem Menschen. Das birgt (grosses) Risiko! - Die Geschichte zeigt, dass der Mensch nicht verantwortlich mit Verantwortung umging: Familie, Geschichte, Wirtschaft, ... , auch das „Modellvolk Israel“ funktionierte nicht!

Oft merkt man es nicht sofort, wenn Verantwortung nicht wahrgenommen wird, aber Achtung, plötzlich werden Folgen sichtbar [Bsp. Zähne putzen, Essgewohnheit; Beziehungen pflegen; Gottesbeziehung pflegen mit Wort, Gebet, Gemeinde].

Sprüche 19,15: **«Ein Faulpelz liebt seinen Schlaf - und erntet Hunger dafür.»**

2. Durch Eigenverantwortung raus aus der üblen Opferrolle!

1Mo 3, 9 Und der HERR, Gott, rief den Menschen... 11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? 12 Da sagte der Mensch: **Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum**, und ich aß. 13 Und der HERR, Gott, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: **Die Schlange hat mich getäuscht** [betrogen, verführt], da aß ich.

Was erkennen wir hier beispielhaft: „Die anderen sind schuld!“ [hier war es Eva, die Schlange; oder Eltern, Lehrer, Chef] Verantwortung wird abgeschoben! „Ich armer Tropf... immer trifft es mich.“ [Selbstmitleid] Keine Verantwortung nehmen kann sogar zu Narzissmus führen. Das Schlimme und Gemeine: ich schade mir selber am meisten; bin immer von den anderen abhängig d.h. mein seelisches Befinden und meine Entwicklung hängt an der Laune anderer.

Sprüche 19,3: «Manch einer ruiniert sich durch eigene Schuld, macht dann aber Gott dafür verantwortlich.»

Wie aber ist es, wenn mir wirklich Ungutes geschieht im Leben? Tiefer Schmerz! Ja, wofür sind wir alles verantwortlich? Und wofür nicht? Ein paar sehr prägnante Sätze aus dem **Buch „Echt und Stark“ von Thomas Härry:**

„Wir sind verantwortlich für unsere Handlungen ... Worte. Und - hier beginnt die Herausforderung - wir sind verantwortlich für die Gefühle, Motive, Gedanken und Regungen unseres Herzens.“ / „Wir sind nicht für das verantwortlich, was uns geschieht, sondern nur für das, wie wir darauf reagieren.“ / „Es ist nicht das, was uns geschieht, sondern die Art, wie wir darauf reagieren, die uns verletzt.“ / „Wenn wir Umständen, anderen Menschen und unseren Gefühlen erlauben, unserer Reaktionen zu kontrollieren, dann ist das ein Ausdruck davon, dass wir unsere Verantwortung für sie abgegeben haben... Menschen, die nicht vergeben können [wollen], erlauben anderen, sie zu kontrollieren.“ / „Wenn ich wirklich meine Situation verbessern will, kann ich an der einen Stelle anfangen, über die ich wirklich Kontrolle habe - bei mir selbst.“

Härry schreibt auch, und das wissen wir ja, dass Verantwortung übernehmen in dieser Art schmerzhaft ist. **Aber, liebe Gemeinde, nicht Verantwortung nehmen, in der Opferrolle verharren, ist VIEL schlimmer für uns selber.** Die Bibel warnt uns eindringlich, u.a. in **Hebr 12,15:** „**Und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele [alle] durch sie verunreinigt werden.**“ - Wenn dich das betrifft [oft Minderwert; andere sind schuld], dann flehe zum Herrn, vertrau` Dich Freunden an, gehe das «zermürbende Giftwurzel-Problem» an!

3. Die Verantwortung als Gott-Gesegnete/r!

1Mose 12,1: Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, **und ich will dich segnen**, und ich will deinen Namen groß machen, **und du sollst ein Segen sein!**

Sehen wir hier die Verantwortung? Wir sind zwar nicht Abraham. Aber die Bibel sagt, wir seien durch den Glauben an Jesus Christus Abrahams Kinder / Nachkommen [Gal 3,6]. **Der bekommene Segen ist nicht Selbstzweck oder zum Vergraben [Talente].** Er soll anderen nützen, andere segnen!

„**Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat**“ [1Joh 4,19] **ebenso Vergeben** [im Unser Vater-Gebet, Mt 6,12.14].

Was also ist hier „Segensverantwortung“: als Eltern... viel Herzensraum; als Chef... Verständnis, Klarheit; als Trainer... gradlinig, gerecht; als Politiker... für die Sache, unparteiisch, Lehrer... Kinder ernst nehmen. - Bist du ein Segen für andere? Wie, wo das?

Gottes Geschichte ist eine Segensgeschichte [er gab Leben, Saat, Frucht, Eigenverantwortung, Liebesfähigkeit, Offenbarung über sich, ...], aber vieles lief und läuft schief. Genau da sind wir als Gemeinde Jesu hineingenommen, Segen zu sein, Verantwortung zu tragen! U.a. die grosse „Verantwortungsgeschichte Gottes“, seine Rettung, das Opferlamm, ... hinauszutragen, zu bezeugen. ER übernahm volle Verantwortung! Konkret: **Wir sind beschenkt mit Jesus, um andere zu beschenken!**

Leuchten diese drei Punkte ein, liebe Gemeinde? Das war ja einer der Hauptgründe der ganzen Serie: «Frag immer zuerst Warum?» Es sollte uns einleuchtende Argumente, Gründe, Logik zu diesen grossen Lebensfragen geben, damit wir sicher sind! UND DOCH, manchmal reicht uns das trotzdem nicht... habt ihr das auch schon festgestellt. Der alte Mensch / Fleisch ist manchmal so stark und hartnäckig. ABER da haben wir eine Abhilfe, uns zwar eine, die verlässlicher ist als wir selber das sind: **Jesus in uns, der Hl. Geist in dir! Gott, der Ewige!** Darum, statt nur „frag immer zuerst Warum“, frage zuerst zuallererst nach dem ausserhalb von deinen Möglichkeiten: **Jesus selber. Gib ihm Raum! ER ist die Quelle, die Kraft, der Weg! Amen**

Fragen / Aufgaben für die Kleingruppen:

1. Wo trägst du Verantwortung? Gern oder ungerne?
2. 1Mo2: Welche Verantwortung bekam der Mensch?
3. Kennst du Opferrolle / Selbstmitleid? Was sagst du zu Härrys Sätzen? Hast du hier Hausaufgaben?
4. «Je mehr Offenbarung von Gott, desto mehr Verantwortung vor Gott.» Stimmt das? [Rö 1,20]
5. Welche «neue» Verantwortung fasst ein Gotteskind? Bibelstellen dazu? -Segnet einander!